

Überblick über Tierverhalten im Brandfall

Dr. Jens Hübel

Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG)

URL: <https://lavg.brandenburg.de>

jens.huebel@lavg.brandenburg.de

27. bis 29. März 2023

Kongress „Effektiver Brandschutz in der Nutztierhaltung“

Zusammenfassung Tag 1

Zusammenfassung zum Verhalten im Brandfall aus den Vorträgen vom 27. März 2023 von

Pferd: Dr. Schad/Dr. Roos

Rind: Dr. Kaufmann

Schwein: Dr. Driemel

Geflügel: Dr. Hübel

Inhalt

1. Wahrnehmung

2. Fluchtverhalten

3. Gefährdung

4. Zusammenfassung

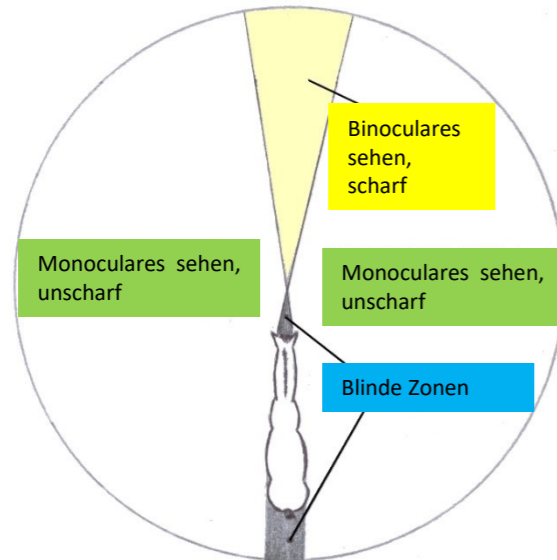


Sehen

- Augen seitlich am Kopf
- ermöglicht Wahrnehmung von Bewegungen um fast den gesamten Tierkörper
- Wahrnehmung von Licht und Anpassung an unterschiedliche Beleuchtungsintensitäten unterschiedlich zum Menschen



Sichtfelder



Das Gesichtsfeld des Pferdes



Wahrnehmung

Kuhbrille

<https://www.youtube.com/watch?v=c3uJJ7KXuas>

1:00 bis 1:30 Uhr



weitere Sinne am Beispiel Pferd

Hören:

Hörbereich breit, hört Hochfrequenzbereich besser als Mensch, kann kurze hochfrequente

Geräusche nicht lokalisieren (z.B. knackender Ast)

→ reflektorischer Abwehrreiz (Flucht)!

Frequenz und Volumen der Stimme lösen ggf. Fluchtreflex aus

→ ruhig, nicht zu laut und mit eher tieferer Stimme sprechen!



weitere Sinne am Beispiel Pferd

Riechen:

sehr ausgeprägt, bestimmt u.a. geschlechtsspezifisches

(Sozial-)Verhalten von Hengsten und Stuten, Jakobson`sches Organ!

→ Erregung, Fluchtreflex od. Aggression

Verursacher des Geruchs muss zum Auslösen des Reflexes nicht zwingend anwesend sein



Berührung:

sehr sensible Hautoberfläche, kleinste Berührungen (z.B. anfliegenden Insekten) können als störend wahrgenommen werden → Abwehrreflex

Andere Berührungsreize (je nach Körperregion) können beruhigend wirken (u.a. Senkung des Herzschlages)

→ Sozial- und Komfortverhalten



Wahrnehmung

Anpassung an Haltungsumgebung

Haltungsformen **Zugang zu und Gewöhnung an Außenwelt**

- Bodenhaltung: geschlossener („Zwangslüftung“) oder „Offen“-Stall („freie Lüftung“), ohne oder mit Auslauf (Wintergarten)
- (ökologische) Freilandhaltung mit festem oder Mobil-Stall
- Käfighaltung: nur noch wenige Haltungen



Innenausstattung **Zugang zu Tieren, Hindernisse**

- Volieren/mehrere Ebenen (Junghennen und Legehühner)
- Tränke- und Futterlinien (Masthühner, Junghennen, Legehühner)
- Boden mit Exkrement-Einstreu-Gemisch



Inhalt

1. Wahrnehmung

2. Fluchtverhalten

3. Gefährdung

4. Zusammenfassung



Unsere Nutztiere sind im Regelfall Fluchttiere!



- Bewegung, unbekannter Reiz -> Fluchtreaktion
- bei Ausweglosigkeit auch Angriffsreaktion möglich
- Schwein und beim Geflügel Jungtiere können auch mit Wegducken reagieren



Schwein

- Schweine fliehen nicht, passives Verhalten
- Zusammenrottung und Rückzug bei Gefahr
- Tiere legen sich bei Rauch hin
- suchen Schutz und Zuflucht (Dämmerungstier)



Flucht

Geordnete Flucht	Ungeordnete Flucht (Panik)
Laufen oder Schwimmen	Rennen oder Fliegen
von Gefahrenquelle weggerichtet	Von Gefahrenquelle weggerichtet, aber ohne Rücksicht auf Hindernisse und andere Gefahrenquellen
steuerbar	unkontrollierbar
Geringes Verletzungsrisiko	Hohes Verletzungsrisiko

Jungtiere zuerst aus Stall entfernen
-> Muttertiere folgen Jungtieren z. B. Ferkel, Küken



Inhalt

1. Wahrnehmung
2. Fluchtverhalten
- 3. Gefährdung**
4. Zusammenfassung



Ursachen für Aggression

Alle Tierarten sind grundsätzlich nicht aggressiv gegenüber dem Menschen.

In folgenden Situationen kann es jedoch zu Aggression gegenüber dem Menschen kommen:



- Revierverteidigung -> Einsatzkräfte dringen in Revier ein
- fühlt sich bedrängt, fehlender Fluchtweg, wird festgehalten
- Schützt Herde, Partnertier, Nachwuchs
- Stress und Schmerzen

- Umrennen auf der Flucht
- Abwehrreaktionen
- gezielte Angriffe
- -> Einsatz der artspezifischen Verteidigung
 - Hörner, Hauer, Sporn, Krallen
 - Austreten
- Cave: männliche Tiere! z. B. Umgang mit Bullen im Brandfall -> Voraussetzungen schaffen



Inhalt

1. Wahrnehmung
2. Fluchtverhalten
3. Gefährdung

4. Zusammenfassung



Zusammenfassung



- Tiere nehmen die Umgebung anders wahr als wir Menschen.
- Brände sind auch für Tiere ein unbekanntes Ereignis.
- Die meisten Nutztiere sind Fluchttiere.
- Eigenschutz bei der Tierrettung beachten.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir freuen uns über Ihre **Kontaktaufnahme** und wünschen Ihnen einen angenehmen Kongress mit **vielen Anregungen** für Ihre Arbeit!



Kontakt

- Leitung & Schwein: claudia.possardt@lavg.brandenburg.de
- Geflügel: jens.huebel@lavg.brandenburg.de
- Agronomie & Pferd: lukas.roos@lavg.brandenburg.de

Homepage

<https://lavg.brandenburg.de/lavg/de/verbraucherschutz/tiergesundheit-tierarzneimittel-tierschutz/tierschutzberatungsdienst/>